

Müstair, Kloster St. Johann
Nationalfondsprojekt Karlsstatue 2013–2015

Projekt: Archäologischer Dienst Graubünden
Universität Bern, Institut für Kunstgeschichte
Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

Die Stuckstatue Karls des Grossen in Müstair ist eine der Ikonen der schweizerischen Kunstgeschichte. Besonders im Gedenkjahr des 1200. Todestags Karls des Grossen wird sie häufig abgebildet. So bekannt die Skulptur ist, so unbekannt und umstritten ist ihre Genese und die Datierung.

Der Schweizerische Nationalfonds unterstützt ein Forschungsprojekt des Archäologischen Dienstes Graubünden in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bern. Dieses will mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln den Geheimnissen dieser Statue auf den Grund gehen. Die Arbeit erfolgt interdisziplinär mit Spezialisten aus Kunstgeschichte, Archäologie, Archäometrie und Restaurierung. Ziel der Forschungsarbeit ist, mittels komplementärer Untersuchungsmethoden den materiellen Bestand der Stuckfigur zu erfassen und zu dokumentieren.

Bereits jetzt ist bekannt, dass die Figur einst an eine flache Wand angebaut war. Die heutigen Aufstellung in einer spätgotischen Nische mit Baldachin geht auf den Kirchenumbau von 1488 zurück. Beine und Mantelsaum stammen aus dieser Zeit. Die Figur wurde seither mehrfach umgestaltet – insbesondere die Hände – und mindestens fünf mal farblich neu gefasst.



Stuckfigur Karls des Grossen, mit groben Händen und im farbig gefassten Zustand vor 1950 (© Eidgenössisches Archiv für Denkmalpflege, EAD 96482).



Karlsstatue im heutigen Zustand.

Link: Institut für Kunstgeschichte http://www.ikg.unibe.ch/content/index_ger.html
Schweizerischer Nationalfonds Forschungsdatenbank <http://p3.snf.ch/project-147347>
Kloster St. Johann www.muestair.ch

Kontakt: Jürg Goll, goll@muestair.ch; Bernd Nicolai, bernd.nicolai@ikg.unibe.ch;
Thomas Reitmaier, thomas.reitmaier@adg.gr.ch